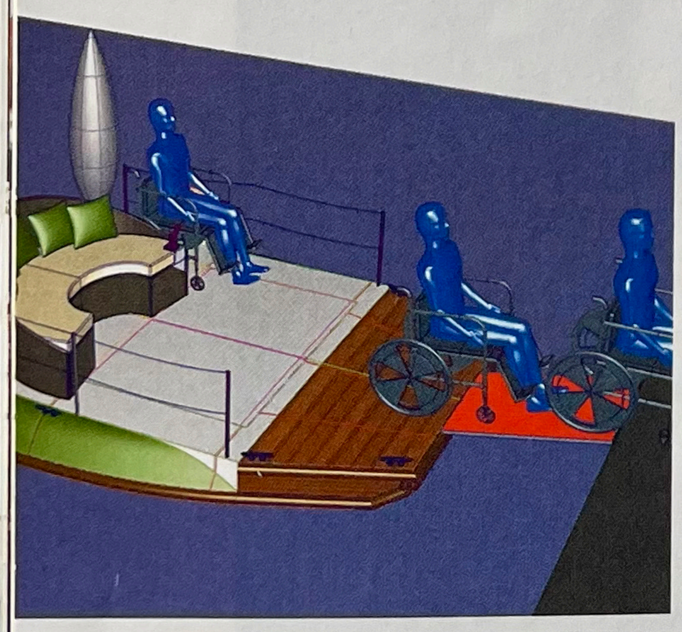
Barrierefreiheit auf dem Wasser

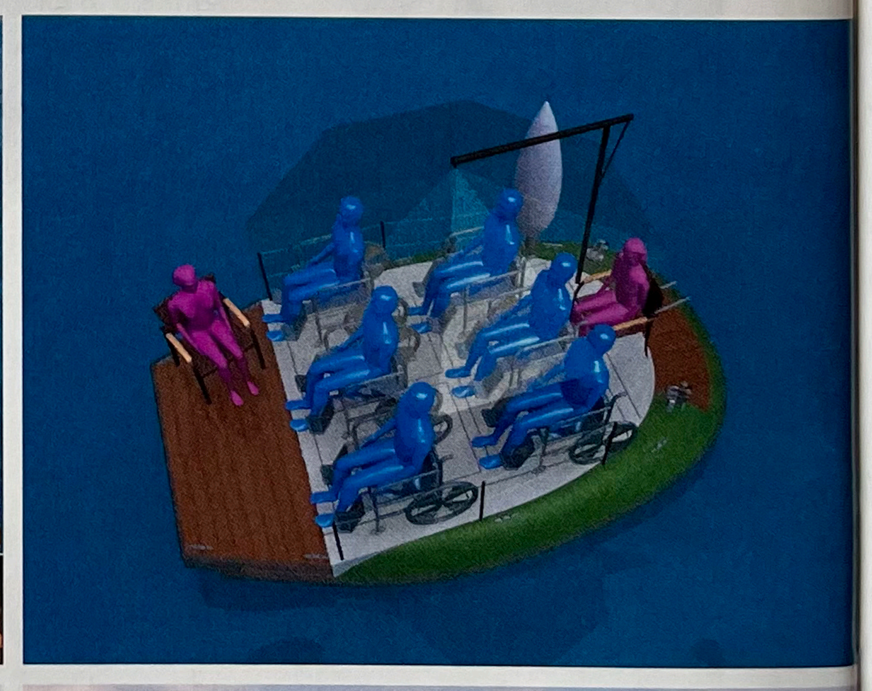
Eine neue Idee ermöglicht es Menschen im Rollstuhl, einen sonnigen Tag nicht nur am, sondern auch auf dem Wasser zu genießen. Ein Projekt, das Schule machen sollte.

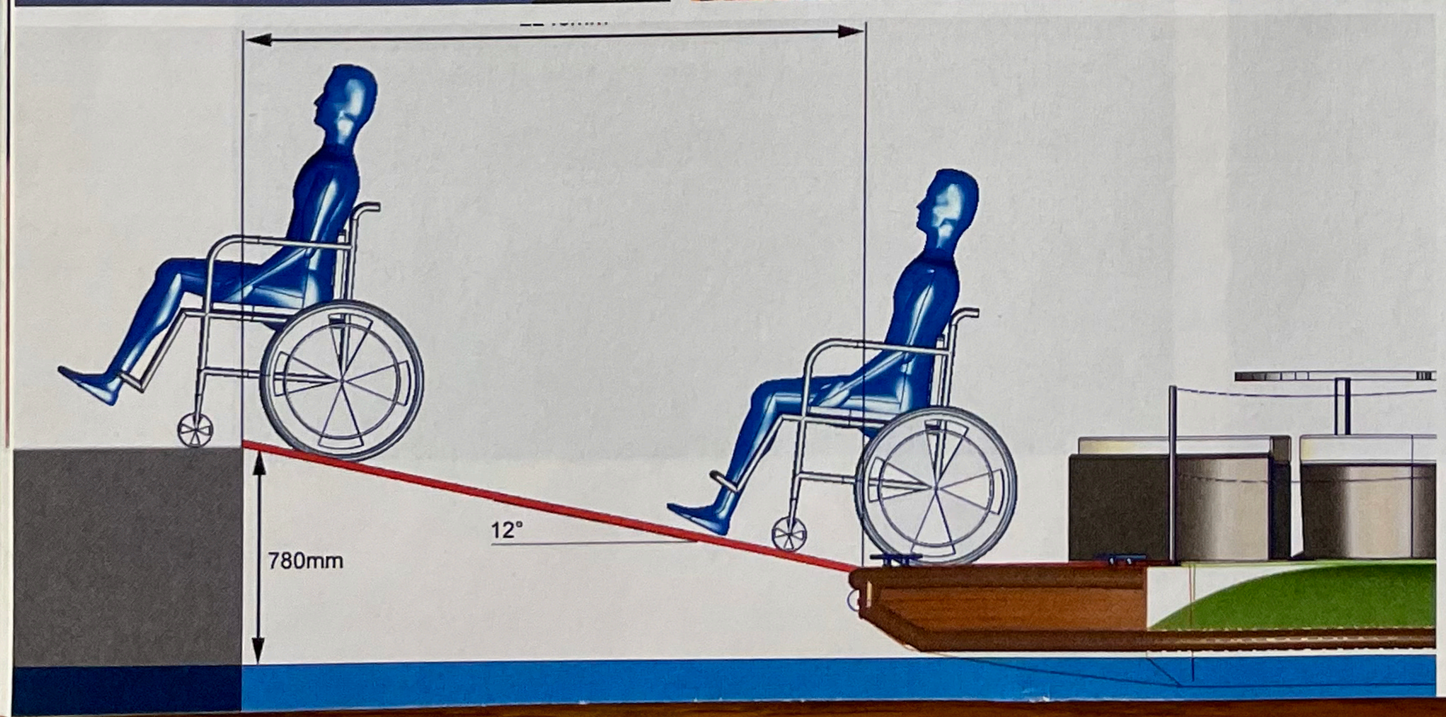
■ *Text* **Markus Golla**
▶ *Fotos* **Dr. Martin Mai**

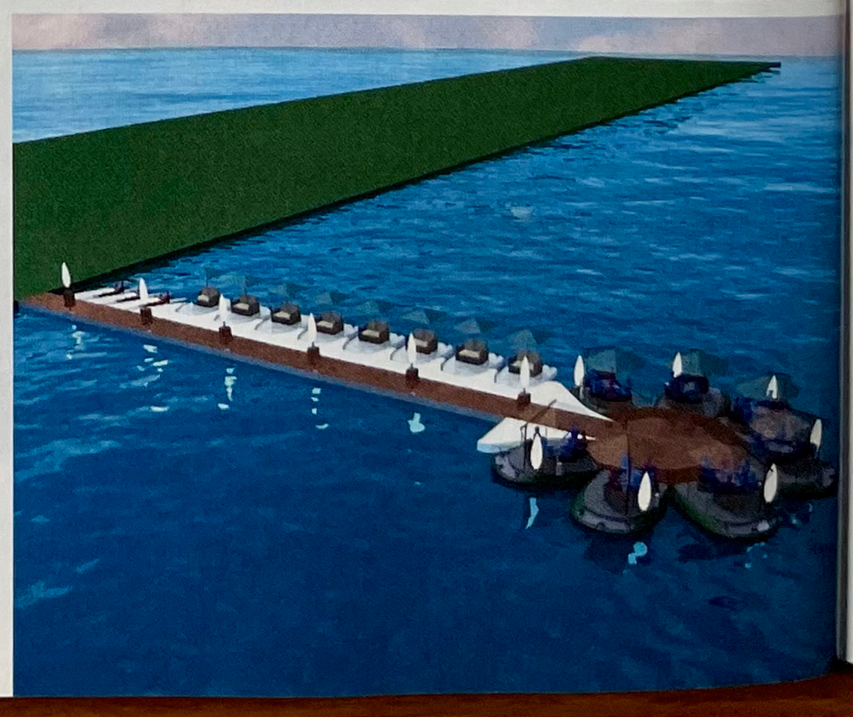
Die meisten Menschen befinden sich auf der Überholspur des Lebens. Schneller, höher, stärker heißt die Devise. Umso wichtiger ist es, den entsprechenden Ausgleich zu finden. Viele Anbieter von Entspannungs- und Freizeitmöglichkeiten scheinen aber bisher nicht an das Wort Inklusion gedacht zu haben. Die Firma AQUACON verwendet Ideen des österreichischen Erfinders Dr. Martin Mai und ist damit Vorreiter gelebter Inklusion auf dem Wasser.

Das Erlebniskonzept ›Micro Island‹ bietet eine große Bandbreite an Entspannungs- und Erlebnismöglichkeiten der Sonderklasse: Vom Konzert und der ›Zauberflöte‹ auf dem Wasser über einen gemeinsamen Familienausflug mit der ›schwimmenden Insel‹ bis hin zum Abendessen in romantischer Atmosphäre. Die Joystick-gesteuerte Plattform bietet eine Vielfalt an Einsatzmöglichkeiten, die mit herkömmlichen E-Booten bisher nicht möglich war. 2013 wurden die Inseln









auf der Wiener Copa Cagrana getestet, und ab dem Frühjahr 2014 wird es diese innovativen Boote an der Alten Donau zu mieten geben.

Das Besondere an dieser Entwicklung ist aber nicht nur das große Spektrum an Einsatzmöglichkeiten, sondern die Barrierefreiheit, die bereits in der Entwicklungsphase bedacht wurde. *»Es ist eine gesellschaftliche Verpflichtung, Produkte und Events 100% barrierefrei zu gestalten. Etwas anderes kommt für uns einfach nicht in Frage und wäre unserer Meinung nach ethisch nicht korrekt«*, kommentieren die Betreiber der Bootsvermietung ›Zum Schinakl‹ an der Alten Donau ihr Konzept. *»Niemand hat sich bis jetzt wirklich um Barrierefreiheit und Inklusion bei E-Booten sowie für die Freizeit am Wasser gekümmert. Keine wirklich tollen Lösungen wurden gebaut und verwirklicht. Mit der ›schwimmenden Insel‹ gibt es jetzt eine attraktive und originelle sowie praxisorientierte Lösung.«*

Der Fokus des Projekts lag auf den Schwerpunkten Sicherheit während der Fahrt, Be- und Entladen der Inseln ohne Hindernisse und Bandbreite an Nutzungsmöglichkeiten. Bis zu sechs Personen in Rollstühlen und drei Begleitpersonen können von der mit zwei E-Motoren angetriebenen Insel transportiert werden. Natürlich ist das schwimmende Gefährt auch in trauter Zweisamkeit nutzbar und bietet hier romantische Möglichkeiten, eine Abendfahrt unter dem Sternenhimmel Wiens zu genießen. Die Zeiten, in denen man den Tret- und Elektrobooten als Rollstuhlfahrer sehnsüchtig hinterher sah, sind vorbei. Einem schönen und barrierefreien Sommer in Wien steht damit nichts mehr im Weg!

Im April 2014 werden die Plattformen und der barrierefreie Anlegesteg in Betrieb genommen. ■

Zum Autor...

Markus Golla ist Assistent der Pflegedirektion Hartmannspital, Leiter der LAZARUS Pflege TV & Pflege Professionell sowie Trainer am bfi Wien.

Eventankündigungen und Reservierungsmöglichkeiten unter

.meine-insel.at

/meine.insel.at

.pflege-professionell.at

.bfi-wien.at

.hartmannspital.at

/Pflegeprofessionell